

Tschernobyl-Initiative

in der Propstei Schöppenstedt e.V.



Tätigkeitsbericht 2002

Bericht des Vorsitzenden
anlässlich der
9. Jahreshauptversammlung
am 30.04.2003
in Schöppenstedt
(Gemeindehaus St. Stephanus)

Umschlagseite: Symbol der Tschernobyl-Initiative in der Propstei Schöppenstedt e.V.
Kreative Umsetzung des Symbols von sehbehinderten Kindern aus
Witebsk; gearbeitet aus Birkenrinde.

Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit

- mit Geldspenden,
- mit Sachspenden,
- als Helfer / Helferin beim Sortieren humanitärer Hilfe,
- als Helfer / Helferin beim Verladen humanitärer Hilfe,
- als Gastfamilie
- als Mitglied

Bankverbindung: (Spendenkonten der Tschernobyl-Initiative:)

Konto- Inhaber: Tschernobyl-Initiative in der Propstei Schöppenstedt

Volksbank Schöppenstedt (BLZ 27092555) Konto: 806962000

Nord/LB Schöppenstedt (BLZ 25050000) Konto: 4014932

Wenn Sie eine Spendenquittung benötigen,
bitte die volle Anschrift in das Feld Verwendungszweck!

Wir sammeln immer auch zweckgebundene Spenden (außer Sonderprojekte) für:

- *Kindererholung Falkenheim*
- *Kindererholung in Belarus*
- *Mutter-Kind-Kuren in Belarus*
- *Humanitäre Hilfe/Hilfstransport*
- *Medizinische Hilfe*

Ist kein Zweck angegeben, wird es je nach aktuellem Bedarf eingesetzt. Spendengelder werden nicht für Verwaltungs- und Vereinsarbeit eingesetzt. Hierfür werden ausschließlich Mitgliedsbeiträge und Mitgliedsspenden verwendet!

Tschernobyl-Initiative in der Propstei Schöppenstedt e.V.

Irene + Paul Koch; Hauptstr. 34; 38170 Uehrde-Watzum

Tel. 05332/6226; Fax: 05332/6205

Email: Tschernobyl-Initiative.Schoepp@t-online.de

Internet: <http://tschernobyl-initiative.welcomes-you.com>

Tschernobyl-Initiative in der Propstei Schöppenstedt e.V.
Tätigkeitsbericht 2002
anlässlich der 9. Jahreshauptversammlung am 30.04.2002 in Schöppenstedt

Dr. Horst Wohlfarth

Bevor ich auf Jahr 2002 zurückblicke gilt es eine Gedenkminute einzulegen für den am 31.03.2003 verstorbenen Dr. Horst Wohlfarth. Er war für unseren Verein medizinischer Berater und Unterstützer für alle medizinische Fragen bei uns und in vielen Bereichen Weißrusslands. (Siehe sep. Nachruf). Ein zweiter wesentlicher Bereich war die Sammlung von Fakten über die Folgen der Tschernobyl-Katastrophe. Die Ergebnisse soweit sie bereits veröffentlicht sind oder noch werden sind für alle Tschernobyl-Initiativen von großer Bedeutung. Er ist der Einzige, zusammen mit Dr. Malko, der sich mit Intensität und Akribie diesem Thema widmete. Wir werden in immer in guter Erinnerung behalten. (*sep. Bericht möglich mit den letzten Fotos von Dr. Wohlfarth abrufbar.*)

Rückblick 2002

Turnusgemäß war im Jahr 2002 wieder eine Kindererholung in der Freizeit und Bildungsstätte Asse (Falkenheim). Das bewährte Quartier für 30 Kindern ist seit diesem Jahr auch Mitglied in unserem Verein. 30 Kinder im Falkenheim und am Wochenende in Familien. Weitere 7 Kinder waren die ganzen vier Wochen in Familien. Das bewährte Betreuerteam Vjatscheslav, Olga und Aleksander waren wieder mitgekommen. Es ist inzwischen ein eingespieltes und sehr umsichtiges Team. „Katja“, die 2001 im Deutschen Herzzentrum in Berlin durch unsere Spendenaktion operiert werden konnte, war auch unter den Falkenheim-Kindern. Sie hat die Operation gut überstanden und hat sich sehr schnell erholt. An den Wochenenden war sie mit ihrer Schwester Rita bei einer Arztfamilie in Göttingen. Dort fanden weitere Untersuchungen statt, die eine erfolgreiche Operation und Gesundung bestätigten. Mit den Eltern von Katja und Rita stehen wir noch immer in Kontakt. Sie bedanken sich bei allen Menschen, die dazu beigetragen haben, dass ihr Kind die lebensrettende Operation erhalten konnte. (*sep. Foto-Bericht abrufbar*)

Die humanitäre und medizinische Hilfe ist zu einem konstanten Bereich unserer Arbeit geworden. Kontinuierlich und mit steigender Tendenz erreichen uns die Sachspenden und gelegentlich auch zweckgebundene Geldspenden. 7-8 Hilfstransporte pro Jahr ist inzwischen Normalität geworden. Insgesamt 9 Hilfstransporte (7 von Watzum aus, 1 von Kassel und 1 von Vechelde) wurden organisiert. Die Sachspenden steigen kontinuierlich – ebenso die Anfragen aus Weißrussland. Unterschiedliche Blindeneinrichtungen aber auch städtische Sozialämter und Krankenhäuser wenden sich mit Ihrer Bitte an uns – leider können wir nicht alle Wünsche erfüllen, zumal die Geldspenden leider nicht steigen und jeder Hilfstransport mehr als 2.000,- € kostet. Als hilfreich hat sich erwiesen, dass wir seid einiger Zeit feste Annahmezeiten eingerichtet haben. Wobei sich leider noch nicht alle danach richten. Auch die Bitte nichts vor die Kleiderkammer zu stellen, wenn diese nicht geöffnet ist, hat sich noch nicht bei allen herumgesprochen. Erfreulich ist, dass bislang immer genügend freiwillige Helfer beim Beladen des LKWs da waren. Ein herzliches Dankeschön an allen Spendern und Helfern beim Sortieren, verpacken und Beladen, sowie auch allen anderen, die in irgendeiner Form für den Verein aktiv geworden sind. Im Bereich der humanitären Hilfe ist auch Familie Steffens in Vechelde und Familie Bechstedt und Ziemer mit Team in je eigener Weise aktiv.. (*sep. Prospekt mit aktuellen Informationen ist in Arbeit*)

Vom 19.-21.07. fand die zweite Informationsreise nach Weißrussland statt. Anknüpfend an 1998 wollten wir unser Augenmerk darauf lenken, wie die Situation in den Krankenhäusern ist und wo spezielle Effekte nach Tschernobyl zu beobachten sind. Am deutlichsten wurde es in der Augenklinik in Gomel wo Prof. Byrjukow auf eine seltene Augenkrankheit hinwies die 1986 sprunghaft angestiegen ist. In allen Krankenhäusern wurden wir freundlich aufgenommen und es wurde uns alles gezeigt. In den abschließenden Gesprächen wurde überall der Wunsch an einem Ärzteaustausch deutlich. Dieser hat noch im Jahre 2002 begonnen. Die Ärztin Helen Demidovich von der Minsker Onkologie und Radiologie war im Oktober für 14 Tage in Städtischen Krankenhaus Celler Straße zur Hospitation. Weitere Besuche sind angebahnt! (*siehe Belarus nach Tschernobyl "Eine Reise in ein bestrahltes Land"*)

In Kooperation mit der Männerarbeit und dem Amt für Religionspädagogik waren wir Gastgeber für eine Gruppe Landwirte, Lehrer und den Chor der lutherischen Gemeinde in Minsk. Neue Buchprojekte wurden in Angriff genommen. So wollte Dr. Horst Wohlfahrt seine mit Dr. Michael Malko gesammelten Informationen über die Folgen der Tschernobyl-Katastrophe einfließen lassen in eine Reihe „Belarus nach Tschernobyl“. Die ersten Hefte sind bereits gedruckt wie mit den Heften verfahren wird, die angefangen aber durch den überraschenden Tod von Dr. Wohlfarth nicht fertiggestellt sind, wird derzeit abgeklärt. Dr. Dietrich Wegner hatte uns bei der letzten Jahreshauptversammlung die ersten Bilder seiner Ausstellung „Wunden heilen langsam-Tschernobyl-Drei Leben danach“ gezeigt. Inzwischen ist die Ausstellung auf Tournee und auch das Buch dazu ist vor kurzem zweisprachig fertiggestellt worden. Über Dr. Hans-Christian Diedrich/Berlin konnten wir auch ein Buch über die Kirchengeschichte Weißrusslands herausgeben. Auch andere Tschernobyl-Initiativen sind an diesen Büchern sehr interessiert. Die bisherigen Spenden für die Bücher/Buchprojekte decken die Unkosten. Wir hoffen, dass diese Entwicklung auch für die laufenden Projekte anhält. In Kooperation werden auch die Handwerkereinsätze in Nadeshda organisiert. Im Jahre 2002 fanden auch erstmalig Arbeitseinsätze in Podjelniki (heißt „unter den Tannen“) statt. (*Ausführlicher Bericht über den Besuch deutscher Landwirte in Weißrussland Sommer 2001 und der Besuch weißrussischer Landwirte im Januar 2002 in der Reihe „Belarus nach Tschernobyl“ veröffentlicht. Über die Lehrerbegegnung und dem Besuch des weißrussischen Chores ist je ein Fotobericht abrufbar*).

In Kooperation mit der Institution „Kinder von Tschernobyl- Stiftung des Landes Niedersachsen“ haben wir uns beim ersten Ökumenischen Kirchentag 2003/Berlin angemeldet. Auf einem gemeinsamen Stand werden wir die Ausstellung von Dr. Wegner und unsere jeweilige Tschernobyl-Hilfe präsentieren. (Hier können wir noch Mitarbeiter gebrauchen.)

In Kooperation mit dem Kulturverein Schöppenstedt konnten wir zwei Benefizkonzerte („Herzen in Terzen“ und der „Auswahlchor der Neuapostolischen Kirche“) anbieten. Da beide Konzerte gut besucht waren wurde auch die erhoffte finanzielle Unterstützung für unsere Arbeit realisiert. Die Evangelische Jugend der Propstei Wolfenbüttel hat eine Jugend-Musik-Veranstaltung einer Benefizveranstaltung für die Tschernobyl-Initiativen in der Landeskirche gewidmet.

Die weißrussische Botschaft in Berlin hat auch 2002 wieder zum weißrussischen Nationalfeiertag nach Berlin eingeladen. Während der Kindererholung konnten wir im Falkenheim den Startschuss der Europatournee für eine weißrussische Tschernobyl-Ausstellung geben. Diese wurde vom Tschernobyl-Komitee/Minsk zusammengestellt und hier bei uns im Falkenheim aufgebaut. Eröffnet wurde sie von Andrej Schuplak, dem ersten Botschaftssekretär und von Aleksei Smirnov, Mitarbeiter des Minsker Tschernobyl-Komitee. Zur Verabschiedung aus dem Dienst der Botschaft in Berlin besuchte uns Andrej Schuplak und stellte uns bei dieser Gelegenheit seinen Nachfolger Aleksandr Levanovitsch vor.

Die Blindengesellschaft hat nach dem Tod von Anatoli Netkyn im Januar 2002 einen neuen Vorsitzenden Herrn Oleg Schepel. Für die Blindengesellschaft hat sich mit dem neuen Mann viel geändert. Ein Antrittsbesuch von Irene und Paul Koch im März in Minsk war ein sichtbares Zeichen, dass wir um Anatoli Netylkin trauern und dass wir hoffen, mit der Blindengesellschaft und dem neuen Vorsitzenden die gleiche gute Zusammenarbeit fortführen zu wollen. Für die Beziehung der Tschernobyl-Initiative und der Blindengesellschaft bleibt alles beim Alten. Wir behalten Vjatscheslav Pleskatsch als unseren Ansprechpartner und können wie früher auch humanitäre Hilfe über die Blindengesellschaft auch an andere Institutionen schicken. Dies ist keineswegs selbstverständlich, weil dies für die Blindengesellschaft einen enormen Arbeitsaufwand bedeutet der ihnen selbst nicht viel einbringt. *(Fotobericht über die März-Minsk-Reise ist abrufbar)*

Im April haben wir Vjatscheslav Pleskatsch und Dr. Michael Malko (beide aus Minsk) in unserer Jahreshauptversammlung als „Ehrenmitglieder“ in unseren Verein aufgenommen. Einige Privatpersonen aus der Region Kassel und die Versöhnungskirche Kassel haben u.a. für einen weiteren Mitgliederzuwachs gesorgt. Im Dezember 2002 haben wir mit Carolin und Folko Heinke unsere 200/201 Mitglied aufnehmen können. Der aktuelle Stand liegt inzwischen bei 213. Bitte werben sie weiter für Mitglieder und Spender, damit wir die steigenden Anforderungen und Aktionen auch in Zukunft finanzieren können. Viele Vorträge und Infostände gaben uns auch im Jahr 2002 die Gelegenheit über unsere Arbeit zu berichten.

In meinem letzten Bericht sprach ich vom "Bettler von Celle", der neben ersten Sachspenden auch viel Geld für Krebskranke Kinder in Aussicht stellte. Auf seine Anregung hin, starteten wir eine Briefmarken-Sammel-Aktion. Er wollte die Briefmarken auf Flohmärkten verkaufen. Die Sammelaktion ist gut angelaufen. Auch aus England und Canada kamen kleine Päckchen mit Briefmarken. Leider blieb die Idee des Verkaufens im Ansatz stecken, ebenso wie die angekündigten Geldspenden, weil sich der Ideengeber offensichtlich etwas übernommen hat. Briefmarken kommen allerdings weiterhin und es sind bezüglich der Absatzwege neue Kontakte entstanden. Hilfreich wären hier Helfer und Helferinnen, die die Briefmarken nach Länder vorsortieren, dann kann man sie besser verkaufen. In diesem Zusammenhang noch eine zweite Episode. Jemand aus unserem Einzugsbereich hatte seine Dienste als Werbefachmann angeboten. Er hatte zwar einige Artikel in die Zeitung gebracht, davon auch einen bemerkenswerten, ganzseitigen Wochenendartikel über Nadeshda, aber auch diese kurze Epoche ist schon Vergangenheit.

Unsere Vereins-Homepage wird, vor allem Dank Kai Boever, Anja und Jens Stadelmann und den anderen Mitgliedern der Internetgruppe, regelmäßig aktualisiert und erweitert und kann sich sehen lassen. *(sep. Bericht über die Internetarbeit ist abrufbar)*

Die Anerkennung unserer breitgefächerten Arbeit drückt sich aus in der Überreichung des Bundesverdienstkreuzes an den Vorsitzender der Tschernobyl-Initiative Paul Koch am 11. Mai im Schöppenstedter Rathaus durch Landrat Burkhard Drake. *(Fotobericht mit den Ansprachen ist abrufbar).*

Zeitlicher Ablauf

12.01.	Benefizkonzert/Eulenspiegelhalle „Herzen in Terzen“
15.- 24.01.	Weißrussische Landwirte zu Besuch in unserer Region (am 18. in Eilum)
01.02.	Hilfstransport
02.02.	Abholung von Hilfsgütern in Celle (Aktion des „Bettlers von Celle“H. Brühl)
05.02.	Vorstandssitzung
03.03.	Tschernobyl-Vortrag beim „Single-Treff“/ Braunschweig
06.03.	Tschernobyl-Vortrag in der Versöhnungskirche Kassel (Vereinsmitglied)
08.03.	Hilfstransport
13.03.	Vorbesprechung der Wochenend-Gastfamilien (Kindererholung)
21.-23.	Minskbesuch (Besprechung mit neuem Vorsitzenden der Blindengesellschaft und mit Prof. Katko; Kinderchirurgie etc.)
27.03.	Vorstandssitzung
03.04.	Tschernobyl-Vortrag bei der Frauenhilfe Uehrde
06.04.	Abholung von Hilfsgütern in Celle (Aktion des „Bettlers von Celle“H. Brühl)
09.04.	Tschernobyl-Vortrag bei der Frauenhilfe Ampleben
12.04.	Hilfstransport
15.04.	Jahreshauptversammlung mit Vorstandswahl + Aufnahme der Ehrenmitglieder Malko/Pleskatsch
29.04.	Vorstandssitzung
08.05.	Vorbesprechung der Wochenend-Gastfamilien (Kindererholung)
11.05.	Bundesverdienstkreuz für Paul Koch (im Rathaus Schöppenstedt)
27.05.- 23.06.	Kindererholung im Falkenheim (Wochenenden in Gastfamilien)
01.-09.06.	Weißr. Lehrergruppe zu Gast (Amt f. Religionspädagogik/Männerarbeit + Tsch.I..)
02.07.	Einladung der Weißr. Botschaft nach Berlin anlässlich des Nationalfeiertages
11.07.	3.000,- € Spendenübergabe durch WINDSTROM in Edemissen
19.-28.07.	„Informationsreise Weißrussland“ (Vorwiegend Besuch von Krankenhäusern)
30.07.	Hilfstransport
14.08.	Vorstandssitzung
12.- 20.09.	Besuch Chor der luth. Gemeinde in Minsk (Männerarbeit + Tsch.Initiative)
14.09.	2. Ökumene-+Partnerschaftstag in Wolfenbüttel mit Stand der Tschernobyl-Initiative und Chor der luth. Gemeinde in Minsk
11.10.	Vorbereitungstreffen zur Standarbeit „Ökumenischer Kirchentag 2003“ (Sch.)
14.10.	Tschernobyl-Vortrag bei der Frauenhilfe Schapen
18.10.	Ausstellungseröffnung in WF „Wunden heilen langsam...“ (Dr. Wegner)
22.10.	Vorstandssitzung (in Klein Vahlberg)
26.10.	Hilfstransport
11.11.	Vorbereitungstreffen „Ökumenischer Kirchentag 2003“ in Hannover
15.11.	Vorbereitungstreffen „Ökumenischer Kirchentag 2003“ in Berlin
17.11.	Benefizkonzert/Eulenspiegelhalle (Auswahlchor der Neuapostolischen Kirche)
19.11.	Benefizkonzert/Hauptkirche WF der Ev. Jugend (mit Info-Stand Tsch.-I.)
22.11.	Hilfstransport
28.11.	Vorbereitungstreffen zur Standarbeit „Ökumenischer Kirchentag 2003“ (Sch.)
01.12.	Flohmarkt + INFO-Stand im Rahmen des Weihnachtsmarkt in Klein Vahlberg
04.12.	Hannover: Empfang anlässlich 10 Jahre Landesstiftung Kinder von Tschernobyl
05.12.	Hannover: Informationsaustausch mit deutsch-belarussisch-ukrainischen Hilfsorganisationen
07.12.	Infostand „Kirchweihfest Schöppenstedt“ + 200/201 Mitglied
12.12.	Hilfstransport
20.12.	Besuch der w. Botschaft in Schöppenstedt (Wechsel der Ansprechpartner)

Am 31.03.2003 ist Dr. Horst Wohlfarth nach kurzer, schwerer Krankheit gestorben! Wir verlieren einen Freund, Unterstützter, Förderer, medizinischen Berater und ein Mitglied der Tschernobyl-Initiative in der Propstei Schöppenstedt e.V.

Er übernahm seit Beginn der Kindererholungsmaßnahmen für strahlenbelastete Kinder aus Weißrussland in unserer Region (Räbke und Falkenheim) die medizinische Betreuung. Vor allem für das weißrussische Rehabilitationszentrum Nadeshda / Weißrussland organisierte er Medikamente und medizinisches Gerät und wurde in den medizinischen Beirat dieses Kinderzentrums berufen. Aber auch vielen anderen medizinischen Einrichtungen in Weißrussland galt sein Interesse und Engagement. Er half bei Einzelschicksalen, hatte zu vielen Krankenhäusern Weißrusslands gute Beziehungen und setzte sich sehr für die Hospitation weißrussischer Ärzte hier bei uns ein.

Folgerichtig sammelte er die Fakten der Folgen der Reaktor-Katastrophe von Tschernobyl zusammen mit Dr. Michael Malko aus Minsk und kämpfte gegen die Verharmlosung und Ignoranz, die mit diesem Thema verbunden ist. Seine Recherchen brachte er bei zahlreichen Fachtagungen zu Gehör und dokumentierte sie in vielen Veröffentlichungen, vor allem durch die Publikationen der Tschernobyl-Initiative in der Propstei Schöppenstedt e.V.

Seine letzte Veröffentlichung die Reihe „Belarus nach Tschernobyl“ ist mit 4 von geplanten 7 Heften leider nicht vollendet worden. Hier setzte seine Krankheit und sein plötzlicher Tod einen jähen Schlussstrich. Vor allem diese wissenschaftliche Dokumentationsarbeit ist ein Verdienst, das weit über den Rahmen unserer Tschernobyl-Initiative hinaus Bedeutung hat.

Mit uns, Freunden und Mitglieder der Tschernobyl-Initiative, trauern auch viele weißrussische Freunde um Dr. Horst Wohlfarth. Wir werden ihn immer in guter Erinnerung behalten!

Für die Tschernobyl-Initiative in der Propstei Schöppenstedt e.V.



Vorsitzender